

Zu Plutarch.

Als Cicero in's Exil ging, verfolgt von dem Decret, daß ihn unter ein gastliches Dach aufzunehmen verbot, da, sagt Plutarch Cic. XXXII, machten sich alle andern nichts aus diesem Decret, ein Sicilier Vilius aber, der durch Cicero's Freundschaft viel Gutes genossen hatte, nahm ihn in sein Haus nicht auf, sondern . . οἰκία μὲν οὐκ ἐδέξατο, τὸ χωρίον [i. χορίον] δὲ καταγράφειν ἐπηγγέλλετο, sondern drohte, ihm das Leder zu zausen (so καταγράφειν τοῖς ὄνυξι bei Melian). Vielleicht ist diese Aenderung ebenso gut als die seit Coraes gebräuchliche, das τὸ zu streichen und zu übersetzen: sondern er werde ihm ein Plätzchen anweisen lassen (durch einen Maueranschlag γραμματίῳ, wie Schäfer meint).